

Der DJK SV Thomasstadt Kempen bis heute

Der großen Zahl an Befürwortern der Fusion vom 20. Mai 1978 stand noch immer eine Minderheit der Gegner gegenüber. Davon fanden sich nicht alle mit dieser Entwicklung ab, was einige Vereinsaustritte zur Folge hatte. Auch ein paar Jahre nach diesem denkwürdigen Tag waren die Wunden teilweise nicht geheilt. Es sollte noch etwas Zeit vergehen, bis die Vergangenheit kein Thema mehr war.

Seit seiner Gründung spielt der SV Thomasstadt in den Vereinsfarben blau und rot, den so genannten Marienfarben. Die aus dem Kempenener Stadtwappen entnommenen Farben symbolisieren den „königlichen Anspruch“ (rot) und die „Wertschätzung“ (blau). Wertschätzung deshalb, weil blaue Pigmente im Mittelalter sehr selten und deswegen sehr teuer waren. Blau gewann man insbesondere aus Lapislazuli, einem blau glänzenden Mineralgemisch.

Auch in sportlicher Hinsicht gab es Pessimisten, die es zu überzeugen galt. Da Rheinwacht in der Bezirksklasse spielte (Rhenania spielte in der Kreisliga B gegen den Abstieg), konnte auch der SV Thomasstadt in der Bezirksliga beginnen. Unter Trainer Dieter Borschke war die neu formierte Mannschaft nach dem 5. Spieltag Tabellenführer und überraschte die Konkurrenz. In die Stammelf spielten sich mit Peter Porumka, Willi Hasselmann, H.J. „Männ“ Schürmanns und Gerdi Greuel vier Rhenanen. Vor allem Gerdi Greuel und Peter Porumka kamen Dieter Borschke gelegen, weil damit die Sturmmisere des Vorjahres behoben war. Denn dort hatte der Coach mit Dieter „Lore“ Lorenz nur einen treffsicheren Schützen in seinen Reihen. Am Ende der ersten Saison wurde die Bezirksliga gehalten. Dieter Borschke ging 1979 nach insgesamt sieben erfolgreichen Jahren von Bord.



Hintere Reihe von links: P. Eichler, F.-J. Schmitz, P. Rumpel, H. Kindler, G. Greuel, D. Wiegmann, J. Look, H.-J. Schürmanns, G. Scheppers, D. Zielke, K. Pirkes, G. Janhsen, H. Thoenes; untere Reihe von links: P. Kleckers, W. Hasselmann, P. Porumka, R. Lücking, A. Haeßl, D. Mönch, D. Hussmanns, H. Hanzen.

In der Jahreshauptversammlung 1979 berichtete Vorsitzender Alhard Schwarze, dass der Verein „mittlerweile wieder 1010 Mitglieder hat“. Drei Jahre später endete seine Ära. Nach insgesamt 20 Jahren als Vorsitzender gab Alhard Schwarze die Vereinsführung aus gesundheitlichen Gründen in andere Hände. Für seine langjährige Arbeit, in der Alhard Schwarze mit dem Verein durch Höhen und Tiefen ging, erhielt er vom DJK-Bundesverband unter Anwesenheit des DJK-Landesverbands-Vorsitzenden Horst Arnold ein Relief in Bronze, seinerzeit die zweithöchste Auszeichnung des Verbandes. Die Mitglieder würdigten seine Leistung, in dem sie ihn auf Antrag von Willi Stelkens zum Ehrenvorsitzenden wählten. Außerdem wurde er als erstes Mitglied mit der goldenen Verdienstnadel dekoriert.

Mit Günter Koth übernahm 1982 ein 34-Jähriger den Vereinsvorsitz. Mit der Wahl des Rechtsanwaltes verjüngte sich unterm Strich auch die Vorstandsmannschaft, die folgendermaßen aussah: August Spohr (2 Vorsitzender), Wolfgang Cox (Geschäftsführer), Bernhard Renkes (Kassierer), Kurt Kerkmann (Sozialwart), Helmut van Overbrüggen (Jugendleiter), Karl Wefers (Fußball-Obmann), Karl-Heinz Püllmanns (stellvertretender Fußball-Obmann), Helmut Scholz (Geschäftsführer Fußball), Franz Karthausen (Badminton-Obmann), Anni Wilmsen (Leiterin der Schwimmabteilung) und Josef Schürmanns (Ältestenratsvorsitzender).

Bis zu diesem Tag änderte sich auch das Miteinander der Mitglieder. Willi Stelkens, der in dieser Versammlung als Wahlleiter fungierte, meinte damals: „Es herrscht ein Fluidum hier, das ist einmalig“. An dieser Stelle übrigens ein großer Dank an Willi Stelkens, der dem Verein in vielfacher Hinsicht immer ein freundschaftlich verbundener und versierter Ratgeber war.

Sportlich tat sich in dieser Zeit nicht viel. Auf Dieter Borschke folgte Gerdi Janhsen, der aber nach der Saison 1980/81 zum finanzkräftigen SC Schiefbahn wechselte. In der Saison 1981/82 hieß der Trainer Klaus Deden, dessen Amtszeit nur diese eine Saison dauerte. Diese Spielzeit hatte dennoch etwas Besonderes. Denn es war die Geburtsstunde des Stadionheftes, entworfen von den Spielern Franz-Josef „Schmiko“ Schmitz (Layout/Kopie) und Dieter „Hussi“ Hußmanns (Texte). Auf Klaus Deden folgte Spielertrainer Klaus Killich, unter dessen Regie 1983/84 der Abstieg in die Kreisliga A hingenommen werden musste. Dieser Abstieg hatte zur Folge, dass Klaus Killich von Willi Esser abgelöst wurde.

Sport-Info



DJK-SV Thomasstadt 09/24 e.V. Kempen

Kempen 1, den 2.5.82

SV Thomasstadt - TSV Kaldenkirchen

Unsere Mannschaft

Schmitz

Lacks Kleckers Kindler Uniese

Hußmanns Look Esser

Greuel Zielke Frenzen

Schürmanns und Häbl sind verletzt

Gerne hätte man den Abstieg der 1. Mannschaft 1984 vermieden, denn immerhin feierte der SV Thomasstadt in diesem Jahr sein 75-Jähriges Bestehen. Neben dieser sportlichen Negativmeldung stellten sich finanzielle Engpässe ein, die vornehmlich die Fußball-Stammabteilung verursachte. Eine beantragte Beitragserhöhung wurde nicht abgesegnet und verschoben. Günter Koth gab in diesem Jahr aus beruflichen Gründen den Vorsitz ab. Zum Nachfolger wählten die Mitglieder Josef Schürmanns.

Die jüngste Senioren-Mannschaft trug dann doch dazu bei, dass es etwas zu feiern gab. Mit einem Durchschnittsalter von 20 Jahren stieg die von Karl-Heinz „Kalla“ Püllmanns trainierte 2. Mannschaft (quasi die heutige 3. Mannschaft, denn der Unterbau der 1. Mannschaft hieß noch Reserve) mit 44:4 Punkten und 93:29 Toren in die Kreisliga B auf

und schrieb Vereinsgeschichte. Diese Mannschaft, die im ehemaligen Café "Muckefuck" ihre Festung hatte, profitierte von einigen guten Nachwuchsfußballern. Das waren aber meist Studenten, die für einen ordentlichen Trainingsbetrieb nicht zur Verfügung standen. Mitverantwortlich für den Aufstieg war eine verhältnismäßig große Anhängerschaft, die regelmäßig zu den Spielen pilgerte.



*stehend von links: Wolfgang Maas, Markus Horster, Uwe Horst, Thomas Brün-
sing, Klaus Dörpinghaus, Klaus Windbergs, Gregor Hillmann, Dirk Willems.
knieend von links: Michael Klein, Rainer Hamm, Uwe Worringer, Robert Kozok,
Bernd Appenzeller, Rolf Wevers.*

Im Gegensatz zur Fußball-Abteilung gab es vorwiegend aus der Badminton-Abteilung Erfreuliches zu berichten, die in diesen Jahren mehrere DJK-Meisterschaften einheimsten. Auf der Jahreshauptversammlung 1985 wurden außerdem zwei Badminton-Mitglieder für 60-Jährige Vereinsmitgliedschaft geehrt: Wilhelm Engels und Hans Wiese erhielten dafür die Ehrennadel in Gold mit der Zahl „60“. In diesem Jahr zog auch die EDV in die Vereinsgeschicke ein. Auslöser war mangelhafte Zahlungsmoral unter den Mitgliedern, die ein großes Loch in die Kasse riss. Dass sich dieser Zustand bald ändern sollte, war dem neuen Kassierer Bernd Schönackers zu verdanken, der die EDV-Anlage zur Verfügung stellte. Als Bernd Schönackers 1988 zurück trat, beschloss der Verein eine eigene EDV-Anlage anzuschaffen. Bernd Schönackers blieb dem Verein allerdings noch eine Zeit erhalten.

Ein Jahr später stieg die Zahl der zu ehrenden Mitglieder sprunghaft an. Die goldene Vereinsehrennadel für 60-Jährige Mitgliedschaft erhielten Hubert Elbers, Karl-Wilhelm Engels, Willibald Schumacher und Willi Zütphen. Für 50-Jährige Mitgliedschaft wurden Erich Lange, Josef Schürmanns und Peter Trekker geehrt. Auch 40 Jahre Vereinszugehörigkeit blickten Franz Aldenkirchs, Karl Heise, Walter Janssen, Karl-Heinz Schlingmann und Hans Worringer. In den folgenden Jahren gab es natürlich weitere Ehrungen für langjährige Treue zum Verein. In diesem Ausmaß wurde es aber immer seltener.



Neuling in der Bezirksliga: Der SV Thomasstadt Kempen nach seinem letzten Meisterschaftsspiel, das ihm den Aufstieg einbrachte.

Obere Reihe von links: Wirt F. Antoncic, W. Esser, D. Schibalski, A. Steinhauer, U. Möllmann, H. Kindler, G. Kniese, H.-J. Schmitz, S. Steinhauer; kniend A. Haeßl, A. Rinfort, F.-J. Schmitz, J. Look, P. Kleckers, L. Meyer

Unter Willi Esser gelang 1985 die Rückkehr in die Bezirksliga. Das war aber nur ein kurzer Ausflug, denn 1987 stieg die 1. Mannschaft wieder ab. Mit dem Aufstieg in die Bezirksliga gab es auch einen Wechsel an der Spitze der Fußball-Abteilung, als die Kempener Torwart-Legende Franz-Josef Schmitz neuer Obmann wurde und „Kalla“ Wefers beerbte. Danach versuchte Manfred Troost für zwei Jahre sein Glück, konnte den erhofften Wiederaufstieg aber nicht realisieren. Der Erfolg kehrte unter dem ehemaligen Mittelfeldstrategen Dieter Hußmanns zurück, der als 29-Jähriger das Traineramt übernahm. Unter seiner Führung gelang 1990 die lang ersehnte Rückkehr in die Bezirksliga.



Obere Reihe von links: E. Siani, G. Schinkels, St. Pins, M. Lacks, A. Meyendriesch, R. Neumann, A. Hoffmann, G. Kiese, D. Heesen, D. Hussmanns, sitzend von links: H. Pink, W. Hirop, H.-J. Schmitz, O. Hirschler, J. Kossizin, F.-J. Schmitz, M. Kern, A. Ringfort, W. Webel.

Bis zum Jahr 1989 beruhigte sich die finanzielle Lage. Größere Kritik regte sich erstmals am Zustand der Sportanlagen. Mängel gab es sowohl am (gerade runderneuerten) Waldschlösschen, dem Ludwig-Jahn-Platz und dem Tennenplatz an der Berliner Allee. Zu dieser Zeit beheimatete der SV Thomasstadt Kempen vier Senioren-, zwei Alt-Herren und sieben Jugendmannschaften. Weniger Grund zur Klage hatte die Badminton-Abteilung, deren Übungsleiter Karl-Heinz Schiffhauer durchweg Positives zu berichten hatte. Unter großem Applaus wurden Heinrich Bongartz und Heinrich Janssen für ihre 70-Jährige Vereinsmitgliedschaft ausgezeichnet.

Im September 1989 gab es noch einmal das Duell Rheinwacht gegen Rhenania Kempen. 24 Jahre, nachdem sie in der A-Jugend aufeinander getroffen waren, duellierten sich die ehemaligen Rivalen in einem Freundschaftsspiel auf dem gerade eingeweihten Rasenplatz in St. Hubert. Hatte 1965 Rheinwacht noch mit 6:1 die Nase vorn,

konnten sich die Rhenanen 1989 durch einen 4:1-Erfolg revanchieren. Für Rhenania trafen Gerdi Greuel (2), Helmut Sturm und Manfred Voßdahls. Den Ehrentreffer für Rheinwacht erzielte Kalla Drießen.

Ein Jahr später kündigte Josef Schürmanns im Alter von 70 Jahren auf der Jahreshauptversammlung die letzten zwei Jahre seiner Amtszeit an. Die Mitgliederzahl schrumpfte bis dahin auf 754 Mitglieder (476 Fußballer und 278 Badmintonspieler/innen). Positiv entwickelten sich die bis vor kurzem strapazierten Finanzen, denn am Ende des Jahrs verzeichnete man neben einer guten Rücklage auch ein Jahresplus auf dem Konto. Erfreulich gut entwickelte sich auch die Jugendarbeit weiter, denn erstmals sollten drei Jugendmannschaften in der Bestengruppe spielen.

Ein stetiger Dorn im Auge war den Verantwortlichen und den Mitglieder die Tatsache, dass der Verein seine Spiele auf drei verschiedenen Plätzen austragen musste. Der Ruf nach einem Vereinsheim wurde immer lauter und der Klub beschloss 1990 vorsorglich Rücklagen für den Bau eines Vereinsheims zu bilden. Große Sorgen bereitete auch der Umstand, dass sechs der acht Umkleidekabinen an der Berliner Allee zu diesem Zeitpunkt von Aussiedlern bewohnt wurden. Erste Klagen erhob auch die Badminton-Abteilung, die zu wenige Trainingsmöglichkeiten gegeben sah. Freuen durften sich die Mitglieder darüber, dass endlich die vereinseigene EDV-Anlage angeschafft wurde. Die damaligen Anschaffungskosten betragen 7000 Mark, wovon sich der Verein mit 5000 Mark beteiligte.

Einer denkwürdiger Erfolg ereignete sich am 20. Januar 1993, als die 1. Mannschaft Zweitligist Fortuna Düsseldorf bezwang. Das Spiel kam zustande, weil Trainer Dieter Hußmanns gute Kontakte zur Fortuna pflegte und mit Fortunen-Coach Aleksandar Ristic befreundet war. Die Landeshauptstädter setzten zu Beginn vorwiegend Reservisten ein und lagen durch Tore von Manuel Kern und Patrick Thoenes nach einer Viertelstunde 0:2 zurück. Aleksanda Ristic reagierte und wechselte nach und nach seine Stammformation ein, der aber nur noch der 1:2-Anschlussstreifer gelang, weil Torwart Jörn Kossizin und Libero Gerd Kniese nichts mehr anbrennen ließen. Seitdem steht auch der berühmte Pattex-Stuhl von Ristic in Kempen.

Sport in BILD-Düsseldorf

D 21. Januar 1993 • BILD • Seite 9

Ottens neuer Vize-Präsident - aber böse 1:2-Pleite gegen 6. Liga

Düsseldorf - Au weia, es geht schon wieder los! Das neue Jahr bei Fortuna beginnt so wie das letzte aufgehört hat: Mit Theater! Denn die Profis verlieren gestern beim Bezirksligaklub (1) SV Thomasstad/Krefeld mit 1:2 und schreiben 1:2 (0:2). Unfallbar!

Trainer Aleksandar Ristic tobte hinterher: „Die erste Halbzeit von uns war eine Katastrophe. Diese Spieler kommen bei mir nicht wieder so schnell zum Einsatz.“ Winter machte mit seinem Treffer in der 45. Minute zum 1:2 die Blamage auch nicht entzerrlicher.

Westdeutsche Zeitung, Donnerstag, 21. Januar 1993

Fortuna: Blamage

(W.S.). Der Klimawechsel allein konnte nicht schuld sein. Beim ersten Freundschaftsspiel in heimatischen Gefilden nach dem Gran Canaria-Trip blamierte sich die Fortuna gestern beim Bezirksliga-Aufsteiger SV Thomasstad. Kempen bis auf die Knochen. Der 0:2 Pausenrückstand, „herausgespielt“ durch die Reservisten des Fußball-Zweitligisten, vermochte die erste Wahl von Aleksandar Ristic nur noch in eine nicht weniger peinliche 1:2-Niederlage umzuwandeln. Vor dem Seitenwechsel wurde offenkundig, über welch dürftige Alternativen der Coach verfügt. Einziger Sven Mollenhauer machte den Eindruck, als wolle er sich für die Stammelf anbieten. Wie wenig der Trainer von seinen Einsatzspielern zu halten scheint, offenbarte seine Prophezeiung gegenüber den spottenden Zuschauern, nach dem Pausen-Tee: eine andere Fortuna zu präsentieren. Tatsächlich blamte auch ohne die verletzten Novak und Strerath so etwas wie Spielwitz auf. Gegen die entkräfteten Kempen traf trotz einer Vielzahl von Chancen allerdings nur Bernd Winter (60.). Schlecht zu sprechen ist Ristic auf Wolfgang Homberg, der sein Fehlen nicht entschuldigte.

KURZ BERICHTET

Fortunas 1:2-Pleite in Kempen

Morgen haben die Fortuna-Fans erstmals im neuen Jahr Gelegenheit, ihre Mannschaft in Düsseldorf zu erleben. Der Zweitligist tritt an der Windscheidstraße beim Landesligisten DSC an (18.30 Uhr). Der lange Regen für Vorbereitungsspiele begann gestern mit einer 1:2-Pleite beim Bezirksliga-Dritten Thomasstad Kempen, der nach 15 Minuten mit 2:0 führte. Vor der Pause nur mit vier Stammspielern, danach auf neun Positionen verändert, gelang vor 400 Zuschauern Bernd Winter (94.) nur das Tor zum 1:2 der Profis gegen die Amateure.

Amateur-Elf blamierte Fortuna - 1:2

exp Kempen — Jetzt machte sich die Fortuna sogar schon beim Bezirksligaklub Thomasstad lächerlich. Der Zweitligist verlor mit 1:2 (0:2). Das 0:1 verschuldete Loose, das 0:2 ging auf das Konto von Quallo und Torwart Schmadtke, der den Ball durch die Beine ließ. Ristic: „Eine Katastrophe. Bei mir spielen sie so schnell nicht mehr.“ Das 1:2 schoß Winter (60.). Nicht dabei Günter Breitke, Andreas Kaiser (krank) und Wolfgang Homberg (im Stau; stekengeblieben.).

Überraschungssieg

Thomasstad schlug Fortuna Düsseldorf 2:1

(mm) „Das wird in die Geschichte von Thomasstad Kempen eingehen“, freute sich Franz-Josef Schmitz, Fußball-Obmann des Bezirksligisten, überglücklich nach dem überraschenden 2:1 (2:0) Erfolg der Kempen über Zweitligist Fortuna Düsseldorf.

Düsseldorfs Trainer Ristic hatte zunächst nur vier Stammspieler eingesetzt, reagierte aber zur Halbzeit und brachte seine vermeintlich stärkste Formation, die am letzten Sonntag Eintracht Frankfurt noch mit 3:2 geschlagen hatte. Denn Kempen

führte bereits nach 14 Minuten mit 2:0. Die Tore erzielten Manuel Kern (10.) und Patrick Thoens (14.). Doch für die Fortuna reichte es nur noch zum Anschlußtreffer, den Bernd Winter (64.) erzielte.

Vor allem in der zweiten Halbzeit war es für Kempen eine reine Abwehrschlacht, bei der sich besonders Torwart Jörn Kossizin und Libero Gerd Kniese auszeichneten. Neuer Trainer der zweiten Mannschaft ist Hans-Jürgen Schmitz, der Bernd Malina ablöst.

Im September des gleichen Jahres hieß der Gast FC Bayer Uerdingen, der seinerzeit noch in der 1. Bundesliga spielte. Anlass war das Abschiedsspiel von Franz-Josef „Schmiko“ Schmitz, der danach für 19 Jahre das Amt des Fußball-Obmanns bekleiden sollte. Der FC Bayer erwies sich auch danach immer als gern gesehener Gast, der noch viermal gegen unsere jeweilige 1. Mannschaft spielte.

Interessante Begegnung mit dem Bundesligisten

Kempen unterliegt Bayer Uerdingen

KEMPEN. (hk) Es war schon etwas anderes als an einem normalen Bezirksspieltag als in der vergangenen Woche der große Bus des Bundesligisten FC Bayer 05 Uerdingen vor dem Kempener Jahn-Platz parkte. Auch wenn das Bundesliga-Team nicht alle Stars an Bord hatte, war es für den Fußballfreund eine interessante Begegnung. Zum einen wurde (Schmiko) Franz-Josef Schmitz, Kempens Fußballdenkmal, in diesem Spiel offiziell von der 1. Mannschaft verabschiedet und zum anderen wollte Friedhelm Funkel, der Trainer von Uerdingen 2 neue Stürmer aus Algerien bzw. aus Jugoslawien testen.

„Schmiko“ bekam Blumen und ein großes Bild des jetzigen Kempener Bezirksliga-Teams vor Spielbeginn. Franz-Josef Schmitz bedankte sich dafür mit einer tadellosen Leistung in der 1. Halbzeit. Bernd Dreher Uerdingens Stammkeeper staunte nicht schlecht über den „Oldie“ im Kempener Tor. In der ersten Spielhälfte kam es zu einem knappen 0:2 Rückstand der Thomasstädter, nicht zuletzt dank „Schmiko“. In der zweiten Halbzeit fielen dann doch noch fünf Tore für den Bundesligisten, aber auch die Kempener hatten einige Möglichkeiten.

Sechs der Tore schoss die Bundesligaspieler. Vier al-

leine Cherif Oudjani aus der französischen Liga und zwei Zejko Dakic aus Jugoslawien. Das schönste Tor allerdings erzielte wohl Andreas Sassen. Der Uerdinger Coach wird es nicht leicht haben, über die Verpflichtung eines der beiden Stürmer zu entscheiden. Wenn Oudjani in jeder Bundesligabegegnung nur einen Treffer erzielte, wäre er sicherlich ein wertvoller Mann.

Ein gelungener Fußballabend im Kempener Jahn-Stadion und die Kinder nutzten gleich die Gelegenheit und sammelten fleißig Autogramme der Bundesliga-Stars.



Ein ganz besonderes Ende nahm die Fußballerkarriere des Torwartes von Thomasstadt Kempen, der bei einem Freundschaftsspiel gegen Bundesligist Bayer Uerdingen verabschiedet wurde. Als Abschiedsgeschenk wurde ihm eine große Foto-Zusammenstellung überreicht. NN-Foto: Gallie



Nach „Schmikos“ Abschiedsspiel wurde noch gefeiert

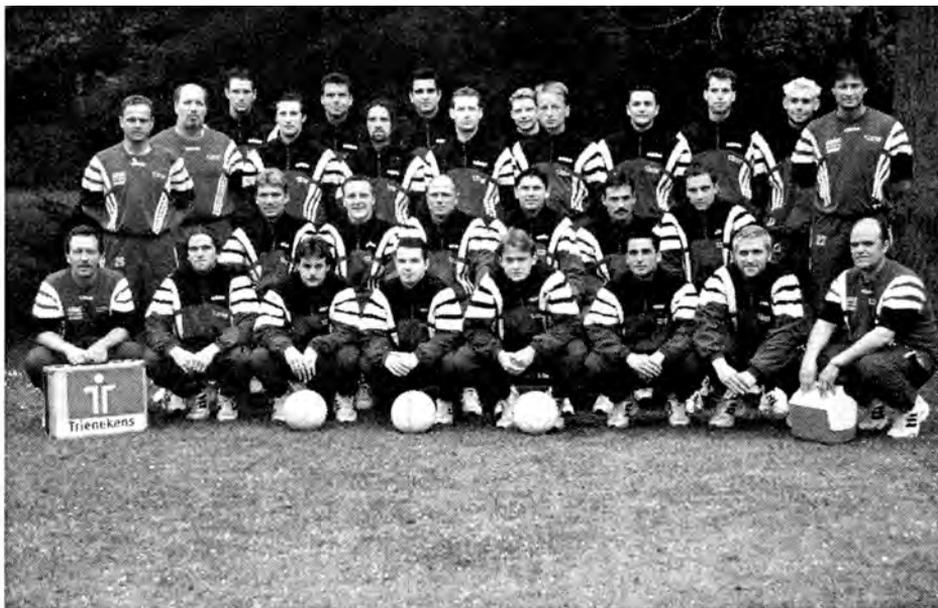
Für den Fußball-Bezirksspieler Thomasstadt Kempen war am Dienstagabend das Testspiel gegen den Bundesligisten FC Bayer Uerdingen eine rundum gelungene Sache. Mit nur sieben Gegentreffern schlug sich der Aufsteiger gegen die Profis achtbar aus der Affäre. Und Torhüter Franz-Josef „Schmiko“ Schmitz konnte in seinem Ab-

schiedsspiel nochmal eine Halbzeit lang seine Klasse beweisen. Auch nach diesem Freundschaftstreffen wurden die guten Kontakte zwischen beiden Vereinen gepflegt. Dank der Unterstützung der Privatbrauerei Diebels und der Kempener Metzgerei Fander lud der SV Thomasstadt beide Mannschaften zum Essen ins „Kalahari“ ein. Das

Erinnerungsfoto durfte nicht fehlen: Von links: „Schmiko“, Bayerns Torwart Bernd Dreher, Metzgermeister Michael Fander, Bayerns Co-Trainer Armin Reutershahn, Peter Bongartz (Diebels), FCB-Geschäftsführer Edgar Geewen, Jörn Raith (Diebels), Kempens Trainer Dieter Hussmanns sowie sein Kapitän Gerd Kniese. Foto: Wilfried Lambrecht

Ein Novum ereignete sich im Jahr 1997, als Anne Rixen als erste Frau einen Sitz im Ältestenrat bezog. Es sollte bis dato das einzige Mal sein, dass eine Frau in diesem Gremium mitwirkte.

Der größte sportliche Meisterschafts-Erfolg der Fußballer stellte sich 1998 ein, als die 1. Mannschaft unter Dieter Hußmanns den Aufstieg in die Landesliga feierte. Zwei Spieler, die ihre Wurzeln in Kempen hatten, seine heraus gehoben: Armin Ringfort, der zu diesem Zeitpunkt 24 Jahre für Kempen spielte und dabei knapp 600 Spiele bestritt sowie Horst Frenzen, der als Mittdreißiger in dieser Spielzeit 25 Tore erzielte.



Hinterere Reihe von links: Dieter Hußmanns, Obmann Fanz-Josef „Schmicko“ Schmitz, Andreas Keens, Michele Mariano, Helmut Mertens, Jörg Ewert, Kapitän Stefan Kubsda, Oliver Dünwald, André Storms, Gerd Kniese, Udo Krützberg, Robert Panzer, Roman Mackenschinz, Co-Trainer Ingo Oehlhausen; mittlere Reihe von links: Michael Hezig, Oliver Zimmermanns, Dirk Waldecker, Martin Ksoll, Horst Frenzen, Patrick Thoenes; vordere Reihe von links: Betreuer Detlef Hoyer, Carlo Goertsches, Armin Ringfort, „Micky“ Hubrach, Holger Kox, Nick Woflers, André Goertsches, Masseur „Doc“ Dieter Kehrbusch.

Fotos: lies

1998 war auch erstmals die Nutzung des zweiten Aschenplatzes möglich, der 1997 angelegt wurde. Das Aufstiegsjahr war gleichzeitig das Ende für den Sportplatz am Waldschlösschen.

Dem Jubel nach dem denkwürdigen Aufstieg folgte alsbald Ernüchterung. 2002 stieg die Mannschaft wieder ab und spielte unter Trainer Norbert Brüggemann in der Bezirksliga. Aber es sollte noch schlimmer kommen, denn am Ende der Saison 2002/03 zog der Vorstand, dem mittlerweile hohe Kosten im Nacken saßen, die Reißleine. Unter Führung von Willi Hamacher, der im Jahr 2000 Lothar Häck ablöste, beschloss der Vorstand unmittelbar nach dem letzten Spieltag den freiwilligen Rückzug aus der Bezirksliga.



Hintere Reihe von links: N. Brüggemann, M. Madre, A. Khader, St. Kubsda, P. Spee, D. Esser, W. Gogolin, W. Blauertz, J. Kossizin,; mittlere Reihe von links: F.-J. Schmitz, O. Dünwald, N. Larosche, E. Avdic, T. Neber, T. Oubailis, P. Dubiensi, O. Haytham, D. Kehrbusch. Untere Reihe von links: T. Hespers, P. Orłowski, M. Schroers, P. Stroecks, T. Heyer, K. Paksu, D. Semir.

Betroffen war auch die 2. Mannschaft, die zwischenzeitlich erstmals in der Vereinsgeschichte unter Leitung von Trainer Hans-Jürgen „Hanne“ Schmitz in die Kreisliga A aufgestiegen war und sich dort bestens behauptete. Vor allem für „Schmiko“ Schmitz sorgte diese Entscheidung, die sich im Fußball-Kreis wie ein Lauffeuer verbreitete, für Entsetzen. Aber die Entscheidung war getroffen und nicht mehr umkehrbar. Mit Ralf Hoppe war bereits ein neuer Trainer verpflichtet, der nun nicht mehr auf das bewährte Personal zurückgreifen konnte. Viele Spieler wanderten ab, weil sie den Weg in die Kreisliga A nicht mitgehen wollten. Ralf Hoppe gelang es allerdings den Verein vor einem freien Fall zu bewahren und die Kreisliga A zu halten. Auch die 2. Mannschaft schaffte im Jahr nach der Zäsur den Klassenerhalt.



Hinterere Reihe von links:R. Hoppe, H. Hanssen, R. Schmitz, F. van Overbrüggen, D. Mafre, A. Ashani, T. Hespers, W. Steiner, W. Gogolin, M. Labinski, M. Klingenberg, H. Müllers, F.- J.Schmitz,; sitzend von links: D. Amankwah, C. Güngör, A. Pohl, M. Madre, M. Grimm, P. Dubinski, P. Lenzen, M. Huygen, M. Kern

In diesen turbulenten Jahren erlebte die Jugend-Abteilung einen enormen Aufschwung. Nach der Weltmeisterschaft 2002 war der Andrang so groß, dass zeitweise ein Aufnahmestopp verhängt wurde. Bis zu 24 Mannschaften stellte der Nachwuchs, so dass kaum noch Trainer und Betreuer gefunden wurden. Allerdings legte der Jugendvorstand die Messlatte auch hoch, denn es sollten nur ausgebildete Trainer den Kindern und Jugendlichen an die Seite gestellt werden. Die gute Arbeit zahlte sich aus, denn in der Saison 2004/05 spielten alle Altersklassen in der Bestengruppe. Auszeichnungen blieben nicht aus. Im Jahr 2000 ehrte Kreisjugend-Obmann Heiner Thomaßen die Thomasstadt-Mitglieder Hannes Willenberg, Günter Madré und Heinz Hunzelder für ihre verdienstvolle Mitarbeit im Jugendbereich und zeichnete sie mit der silbernen Ehrennadel des Westdeutschen-Fußball-Verbandes aus. Im Jahr 2004 erhielt die Jugend-Abteilung für ihre Arbeit sogar eine Anerkennungsurkunde der Sepp-Herberger-Stiftung. Vorläufiger Höhepunkt war 2006/07 der Aufstieg der C-Jugend in die Niederrheinliga.

Mittlerweile war auch das lang ersehnte Vereinsheim an der Berliner Allee Realität. Federführend waren Bernd Appenzeller und Willi Hamacher, der vorwiegend die Gespräche mit der Stadt Kempen führte. Den Verantwortlichen der Stadt Kempen sei an dieser Stelle ebenfalls Dank gesagt für die gute Kooperation und Unterstützung.

Die Planung begann 2004, Grundsteinlegung war der 5. November 2005 und die Fertigstellung durfte im November 2006 gefeiert werden. Eng verbunden mit der Errichtung sind Achim Tölle, Giovanni

Malacasa und Walter Hamers, die fast täglich ehrenamtlich den Bau vorantrieben. Nicht zu vergessen „Bauleiter“ Johann Vervölyi, der leider in der Bauphase verstarb und die Fertigstellung nicht mehr erleben durfte.

„Wir haben fertig“

Der SV **Thomasstadt Kempen** hat endlich ein eigenes **Vereinsheim** am Sportplatz. Am kommenden Sonntag wird die neue Begegnungsstätte für **Fußballer** und **Badmintonspieler** offiziell eingeweiht.

VOU UWE WORRINGER

KEMPEN. Wir haben fertig. Was lange währt, wird endlich gut. Vielen Dank an alle Freiwilligen, die mitgearbeitet haben.“ Mit diesen Worten begrüßte Willi Hamacher am 3. November etwa 50 Mitglieder des SV Thomasstadt Kempen zur inoffiziellen Eröffnung des neuen Vereinsheims am Sportplatz an der Berliner Allee. Der 1. Vorsitzende dankte vor allem vier Personen der Jugendabteilung, die mit besonders großem Einsatz einen wesentlichen Anteil an der Realisierung der lang ersehnten Räumlichkeit hatten: Bernd Appenzeller, Achim Tölle, Giovanni Malacasa und Walter Hamers. Dank galt auch posthum dem emsigen Josef Vervölyi, der während der Bauarbeiten verstarb.

Die ersten Planungen entstanden vor etwa zweieinhalb Jahren. Baubeginn war Ende 2005. Der harte Winter und der plötzliche Tod von Vervölyi im Februar verzögerten die Fertigstellung des knapp unter 100 Quadratmeter großen Gebäudes. „Sonst wären wir schon zur Weltmeisterschaft fertig gewesen“, meint Hamacher. Derzeit gibt es 40 Sitzplätze und einige Stehtische. Ziel sind 70 Sitzgelegenheiten. Der Verein hoffte auf eine komplett neue Bestuhlung, musste aber darauf verzichten, weil nicht so viel in Eigenleistung erbracht wurde, wie ursprünglich gedacht.

Fast eine Punktlandung gemacht

Insgesamt waren 80 000 Euro veranschlagt. Mit 10 000 Euro beteiligten sich die Mitglieder durch eine Umlage. Dazu kam 20 000 Euro Eigenkapital. Die restlichen 50 000 Euro wurden über ein Darlehen finanziert, das nach und nach abgetragen werden muss. „Finanziell habe wir mit 75000 Euro fast eine

Punktlandung gemacht. Die Differenz benötigen wir, um Nachbesserungen durchführen zu können“, so Hamacher. Ein echter Glanzpunkt ist das ausdrucksstarke Bild (siehe Foto unten) eines Graffiti-Künstlers.

Mit der Stadt Kempen gibt es einen Pachtvertrag über das Grundstück, auf dem das Gebäude steht. Hamacher: „Das wird uns erstmal für 25 Jahre kostenlos zur Verfügung gestellt“. Betrieben wird das Vereinsheim von Brigitte Wefels, die einen Pachtvertrag über fünf Jahre unterschrieb. Mit dem bisherigen Zustand konnte sie zufrieden sein, denn die freundlich gestaltete Begegnungs- und Aufenthaltsstätte nutzen Fußball- und Badmintonabteilung gleichermaßen. Mittlerweile sind auch einige der viele Pokale eingetroffen, die noch im Vereinslokal „Haus Berg“ stehen.

Am kommenden Sonntag wird das Vereinsheim ab 11 Uhr mit Vertretern der Stadt und der Parteien sowie den Sponsoren des SV Thomasstadt Kempen offiziell eingeweiht. Dann ehrt der Verein auch seine Jubilare und gratuliert den runden Geburtstagskindern des Jahres 2006.

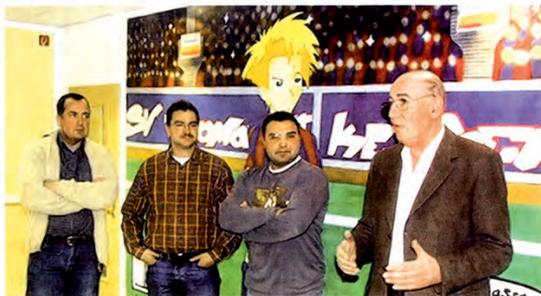
INFO

Neue Homepage

Wer sich ein Bild vom neuen Gebäude machen möchte, kann das auch im Internet unter www.thomasstadt-kempen.de tun. Die neu gestaltete Homepage ist im Übrigen auch so einen Besuch wert. Verantwortlich für den guten Web-Auftritt sind Jan Ruoff (Fußball-Abteilung/Redaktion) und Nelson Darkwah-Opong (Badminton/Webmaster).



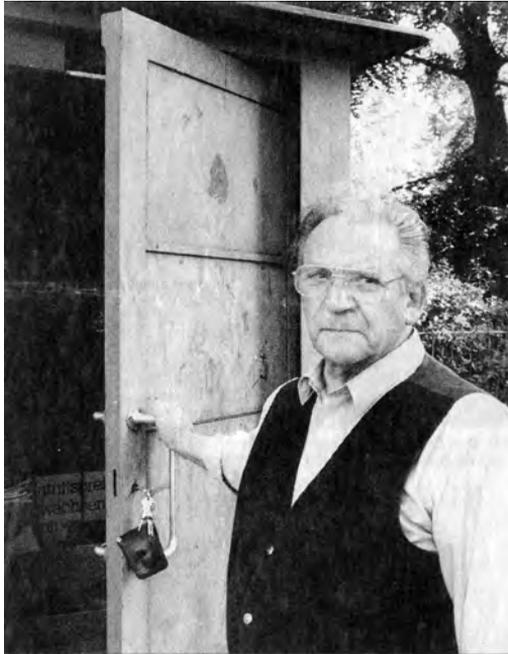
Das neue **Vereinsheim** des SV Thomasstadt Kempen ist 100 Quadratmeter groß und wurde an das Umkleidegebäude der Stadt angebaut. Die Gesamtkosten betragen gut 80000 Euro. (FOTO: WOLFGANG KASER)



Vor dem eindrucksvollen Graffiti-Bild bedankt sich der **1. Vorsitzende Willi Hamacher** (rechts) bei den „Bauherren“ Walter Hamers, Achim Tölle und Giovanni Malacasa (alle v.l.) für ihren unermüdeten Einsatz und die erfolgreiche Arbeit.

In Ehren halten wollen wir auch Heinz Kindelein, der am 31. Dezember 2007 verstarb. Der 87-Jährige verkörperte das Ehrenamt wie kein Zweiter. Sein Einsatz ging weit über seine ehrenamtlichen Tätigkeiten hinaus. Bis zu seinem Tod war er Sozialwart des SV Thomasstadt Kempen, stand auch sonst immer mit Rat und Tat zur Seite. Beson-

ders am Herzen lag ihm die Jugendabteilung. Er ließ es sich auch nicht nehmen, bis kurz vor seinem Ableben die Spiele der Nachwuchsmannschaften zu verfolgen. „Für mich ist es einfach wichtig, unter Menschen zu kommen und den Kontakt zur Jugend zu halten. Vor allem ist es immer wieder herrlich, den Bambinis zuzusehen“, sagt er einmal auf die Frage, warum er dem Verein immer so nahe stand.



Im September 2008 trat Claudia Hamers die Nachfolge an, während ihr Mann Walter Hamers neuer Fußball-Obmann wurde. Vorgänger Franz-Josef Schmitz wählten die Mitglieder zum 2. Vorsitzenden.

Seit der Saison 2005/06 wurde die Mannschaft von Thomas Neber trainiert, der wie einige seiner Vorgänger auf die Loyalität von Co-Trainer Helmut Hanssen setzen konnte. Unter Thomas Neber etablierte sich die 1. Mannschaft in der Kreisliga A.



1. Mannschaft des SV Thomasstadt Kempen

Hinterere Reihe von links: KTS-Geschäftsführer Markus Haeßl, Fußball-Obmann Senioren Ralf Sybertz, Marco Dias Sobral Poeira, Stefan Gotzes, Kai Hitzmann, Kevin Marissen, Marvin Kuhlen, Trainer Thomas Neber, Co-Trainer Helmut Hanssen, Mittlere Reihe von links: Betreuer Stefan Wedershoven, Waldemar Gogolin, Thorsten Holterbosch, Pascal Schaak, Martin Windbergs, Lukas Klingebiel, Sven Hillner, Jan Ruoff, Robert Schmitz, Betreuer Rudi Hoffmann. Vordere Reihe von links: Denis Dias Sobral Poeira, André Meier, Ingo Müller, Marc-Christian Schwirtz, Fatih Aydemir, Simon Pawlik, David Amankwah, Thomas Zborowski Es fehlen: Jörg Ewert, Paul Dubiński, Frank Backes, Felix Preussner

Mit der Arbeit von Thomas Neber begann auch die Zeit, in der vorwiegend auf die eigene Jugend gesetzt wurde. Das Gesicht der Mannschaft sollten und sollen auch zukünftig Kempener Spieler prägen, auch wenn Auswärtige, die sich dem SV Thomasstadt anschließen möchten, jederzeit willkommen sind. Die Saison 2008/09 schloss die 1. Mannschaft mit einem einstelligen Tabellenplatz ab.



2. Mannschaft des SV Thomasstadt Kempen

Hintere Reihe von links: Konstantin Maximilian Wefers, Christian Kurschat, Emanuel Kern, Johannes Farraj-Alla, Aymen Kschouk, Alexander Kurschat, Sven Hitzmann. Mittlere Reihe von links: Trainer Ulrich Klering, Daniel Kunter, Domenic Madré, Marcel Kreckler, René von Overbrüggen, Matthias Pfefferkorn, Sebastian van Stiphoudt, Co-Trainer Karl-Josef Wefers. Vordere Reihe von links: René Lennartz, Christof Wefers, Jörg Baumann, Phillip Kreilein, Richard Wefers. Es fehlen: Tim Welker, Michael Evers, Michael Joos, Fabian Winkler, David Strohmeier, Marius Madré und Betreuer Andreas Rekittke.

Auch die 2. Mannschaft unter der Leitung von Ulli Klering und Manuel Kern entwickelte sich zum festen Bestandteil der oberen Tabellenhälfte der Kreisliga B.

Eine ebenso gute Rolle spielte bisher die 3. Mannschaft um Trainer Frank van Overbrüggen in der Kreisliga C.



3. Mannschaft des SV Thomasstadt Kempen

*Hintere Reihe von links: Robert Buddien, Christopher Lauken, Pascal Voßdahls, Alexander Pohl, Stefan Leppkes, Sascha Geller, Joshua Bissels, Marcel Tillmanns
Mittlere Reihe von links: Trainer Frank van Overbrüggen, Conrad Kreilein, Josef Bloaczyk, Florian Hamers, Johannes Kollers, Christian Wilms, Heiner Domröse, Sven Sprünken. Vordere Reihe von links: Dennis Gervers, Sebastian Hamers, Sven Siemes, Norbert Brinkmann, Andreas Schüten. Es fehlen: Aidin Yousefi, Arif Yardimci, Gregor Faber, Marcel Babuto, Sascha Schumacher, Co-Trainer Cliff Wehrmann und Torwart-Trainer Ralf van Overbrüggen*

Wie geht es sportlich weiter? Nach vierjähriger guter Arbeit verlässt uns Thomas Neber und wechselt zu Rhenania Hinsbeck. Seine Nachfolge tritt mit Michael „Micky“ Foehde ein Trainer an, der im Fußball-Kreis 6 einen sehr guten Ruf besitzt und schon einige Aufstiege auf seine Fahne heften konnte. So führte er unter anderem den VfL Tönisberg und den FC Büderich in die Landesliga. Ob es beim SV Thomasstadt auch für einen Aufstieg reicht, bleibt abzuwarten. Letztlich müssen auch die Spieler alles daran setzen, dass es sportlich bergauf geht. Worauf sie sicher keinen Einfluss haben, sind finanzstarke Gegner, die Jahr für Jahr den Sprung in die Bezirksliga schaffen wol-

len. Diese Praktik soll beim SV Thomasstadt der Vergangenheit angehören.

Unsere 2. Mannschaft wird mit dem bewährten Duo Ulli Klering und Manuel Kern in die neue Saison starten und versuchen, ihre Position im oberen Tabellendrittel zu bestätigen und würde gern die Aufstiegsanwärter ein wenig ärgern. Höhere Ziele hat dagegen die 3. Mannschaft. Nach vergeblichen Anläufen will Frank van Overbrüggen mit seinem neuen Assistenten Gregor Faber endlich den Sprung in die Kreisliga B feiern.

Was erwartet die Kempner Fußball-Gemeinschaft sonst noch? Neben hoffentlich erfolgreichen Meisterschaftsspielen der Senioren- und Jugendmannschaften sind und bleiben zwei Veranstaltungen fester Bestandteil des Terminkalenders. Das vereinsinterne Turnier mit allen Seniorenmannschaften und der A-Jugend sowie die „Offenen Kempener Hallenfußball-Stadtmeisterschaften“. Besonders das Hallenturnier am 2. Weihnachtstag hat Tradition und freut sich alljährlich über großen Zuspruch. In diesem Jahr findet dieses Ereignis bereits zum 25. Mal statt – also wieder ein Grund, ein Jubiläum zu feiern.